

Verblüffende Wahrnehmungs-Installationen

Europaweites Kunstprojekt «Sehen ist lernbar» startet im Kunstmuseum Liechtenstein

Im Rahmen des von der Kunstschule Liechtenstein initiierten EU-Kooperationsprojektes «Sehen ist lernbar – Beiträge zur visuellen Alphabetisierung» sind nur noch heute Freitag, 1. Februar bis 23 Uhr im Kunstmuseum drei Installationen des «Grazer Museums der Wahrnehmung» zu sehen, die in den kommenden zwei Jahren eine Reise durch sieben europäische Staaten antreten werden.

Gerolf Hauser

Die BesucherInnen des Kunstmuseums sind eingeladen, die Installationen, wie etwa die «Schmaschine» des Wiener Medienkünstlers Alfons Schilling, selbst zu benutzen. Es sind verblüffende, vielleicht sogar verstörende Wahrnehmungs-Installationen, die ein ambitioniertes Vorhaben begleiten. Ziel des Projektes ist die Erschliessung von Kunst- und Kultureinrichtungen für die Erwachsenenbildung.

Macht der Bilder

Bereits Ende letztes Jahr fand im Kunstmuseum das Symposium «Die Chancen der Unschärfe» statt. Initiiert von Ruth Geschwendtner wurden Antworten gesucht auf die Fragen: «Sind wir auf dem Weg in eine «Bildergesellschaft» oder sind wir der «Macht der Bilder» hilflos ausgeliefert, weil eine «visuelle Alphabetisierung» nicht stattfindet? Jetzt sollen unter dem gemeinsamen Motto «Alphabetisierung



Heute Freitag ist die letzte Chance, das EU-Kooperationsprojekt «Sehen ist lernbar – Beiträge zur visuellen Alphabetisierung» im Kunstmuseum zu sehen.

des Sehens» in den nächsten zwei Jahren Detailprojekte entwickelt und erprobt werden, in denen das intellektuelle und emotionale Potenzial von Kunst- und Wissenschaftsammlungen für die Ziele und Erfordernisse

zeitgemässer Erwachsenenbildung herangezogen wird. Die dabei vom «Grazer Museum der Wahrnehmung» formulierten angestrebten Ergebnisse dieser internationalen Workshop-Reihe lauten: Förderung und Entwicklung

von Kommunikations-, Konfliktlösungs- und Informationskompetenz.

Wahrnehmungs-Experimente

Die Installationen stellen Fragen wie z.B.: «Weshalb vertauscht der Spiegel

rechts und links, nicht aber oben und unten? Ist diese Vertauschung ein optisches Naturgesetz? Was muss geschehen, damit im Spiegelbild rechts und links nicht vertauscht werden? Um darauf eine passende Antwort zu finden, können die Installationen «benutzt» und damit eigene Erfahrungen gewonnen werden. Das Experiment macht deutlich, dass die Begriffe «links» und «rechts» (wie auch oben und unten und vorne und hinten) einer besonderen logischen Kategorie angehören. Üblicherweise erwartet man angesichts der Fragestellung «weshalb vertauscht der Spiegel links und rechts, nicht aber oben und unten» eine optisch-physikalische Erklärung. Tatsächlich klärt sich die Frage auf der Ebene der Semantik: Weil wir über manche Dinge und Erscheinungen ungenau oder falsch sprechen, geraten wir in scheinbar unauflösbare Paradoxien. Die Wahrnehmungs- und Meditations-Skulptur «Chartres» geht auf ein mythisches Kartenspiel südfranzösischer Zigeuner zurück, in dem sich naturreligiöse Elemente mit christlicher Mystik und schamanistischer Meditationspraxis verbinden. Die Installation lädt dazu ein, einen «nicht fokussierenden Blick» zu entwickeln und belohnt ihre BetrachterInnen mit der verblüffenden Erfahrung, im blossen Schauen reale Gegenstände verschwinden lassen zu können und nicht existierende Gegenstände zu «finden». Die Skulptur ist damit nicht nur Kunst-Objekt sondern zugleich Einladung zu einem verblüffenden Wahrnehmungs-Experiment.

Wo gibt's was die nächsten Tage?

Der Liechtensteiner Volksblatt Kultur-Informations-Service

VORVERKAUF

Telefonnummern

TaK: 00423 237 59 69; Tonhalle Zürich: 0041 1 206 34 34; Oper Zürich: 0041 1 268 66 66; Schauspiel Zürich: 0041 265 58 58; Theater Kosmos Bregenz: 0043 5574 44 034.

FREITAG, 1. 2.

Theater

Zürich, Schauspiel Pfauen, 20 Uhr: «Unwetter» von Strindberg.
Zürich, Schauspiel Schiffbau, 19 Uhr: «Die schöne Müllerin», Regie Chr. Marthaler (anschl. Publikumsdiskussion).
Feldkirch Saumarkttheater, 20.15 Uhr: «Shakespeare, das Theater, Schnüffler, Sex und schöne Frauen».

Musik

Balzers Gemeindesaal, 19.30 Uhr: Operette «Die Csardasfürstin» (weitere Auff.: 2. Februar, 19.30 Uhr, 3. 2., 17 Uhr, 15. und 16. 2., jeweils 19.30 Uhr).
Zürich, Oper, 19.30 Uhr: Rossinis «Il Barbiere di Siviglia» (weitere Auff.: 3. 2., 14 Uhr).
Rankweil, Altes Kino, 20 Uhr: «Two Timers», die zweiköpfige Band.

Kabarett

TaK, Schaan, 20.09 Uhr: «Acapickels», Die Homestory (weitere Auff.: 2. 2., 20.09 Uhr).

Diverses

Dornbirn, Conrad Sohm, 21 Uhr: «Rollerball 2», Fusion von Videoinstallation und drum'n'bass.

Film

Schaan TaKino, 20 Uhr: «Djomeh»; 22 Uhr: «The Gift».

SAMSTAG, 2. 2.

Theater

TaK, Schaan, 20.09 Uhr: «Acapickels», Die Homestory.
Bregenz Kommarkttheater, 19.30

Uhr: Premiere «Der Krüppel von Inishmaan» (weitere Auff.: 6., 7. und 22. 2., jeweils 19.30 Uhr).
Zürich Schauspiel Pfauen, 20 Uhr: «Menschsein macht müde».

Musik

Balzers Gemeindesaal, 19.30 Uhr: Operette «Die Csardasfürstin».
Buchs Fabrigg, 20 Uhr: «Rhytoposax», die swingende 11-köpfige Band.
Altstätten Diogenes Theater, 20 Uhr: Brasil Jazz.
Basel Musical Theater, 20 Uhr: «Fosse – Die Show» (bis 3. 2., Tel: 0848 800 800).
Zürich Oper, 20 Uhr: Verdis «Ernani».
Bregenz, Festspielhaus, 17 Uhr: Kinder-Musical «Pumuckl».
St. Gallen Theater, 19.30 Uhr: Musical «Jesus Christ Superstar».

Ballett

Zürich Oper, 14 Uhr: Tschalkowskis «Nussknacker» (Kindervorstellung).

Film

Schaan TaKino, 20 Uhr: «Djomeh»; 22 Uhr: «The Gift».

Kunst

Galerie am Lindenplatz Vaduz: Neue Werke von Markus Prachensky (Ausstellung bis 2. 3.).
Galerie Altesse Nendeln: «Paper Art» von und mit Hanspeter Leibold (Ausstellung bis 3. 2.).
Kunstmuseum Liechtenstein: Gottfried Honegger – trotz allem, eine Werkschau (bis 17. 2. 2002).
Feldkirch, Galerie Sechzig: «Variation», Arbeiten von Franz Türtscher (bis 15. 2.).
Kunsthaus Bregenz: Douglas Gordon.
DoMus Schaan, 19. 1., 10 Uhr: Eröffnung der Jubiläumsausstellung «Närrische Zeiten, 50 Jahre Schaaner Fasnacht» (Ausstellung bis 10. 2.).
Kunstsammlung Basel: Fin de Siècle: Hans Sandreuter (bis 17. 2. 2002).
Basel Museum der Kulturen: Tibet –

Buddhas, Götter, Heilige (bis 7. 5. 2002).
Kunsthau Zug: Egon Schiele, der Zeichner und die Wiener Moderne (bis 14. 2. 2002).

SONNTAG, 3. 2.

Theater

Zürich, Schauspiel Pfauen, 15 Uhr: «Unwetter», von Strindberg.
Zürich, Schauspiel Schiffbau, 19 Uhr: «Hotel Angst», Regie Marthaler.
St. Gallen Theater, 14 und 20 Uhr: «Happy End», Schauspiel von Brecht/Weill.

Musik

Feldkirch Pförtnerhaus (neben Konservatorium), 19.30 Uhr: Jazz mit Oscar Klein und Katie Kern.
St. Gallen Theater, 14.30 und 20 Uhr: Operette von Suppé: «Die schöne Galathée».
Zürich, Oper, 14 Uhr: Rossinis «Il Barbiere di Siviglia».
Zürich Oper, 20 Uhr: Bellinis «La Sonnambula».
Zürich Tonhalle, 19.30 Uhr: Kremerata Baltica, Gidon Kremer (Violine) und Marta Sudraba (Cell) spielen Schnittke, Mozart, Haydn, Raskatow.
Feldkirch Saumarkttheater, 20.15 Uhr: «Wildwäxi», Mundartmusik.

Diverses

Feldkirch Saumarkttheater, 10.30 Uhr: Oscar Klein, eine österreichische Jazzlegende gibt Auskunft.

Kabarett

Zürich, keller 62, 20 Uhr: «underbrücker-wärbig», Suters Kabarett.

Film

Schaan TaKino, 18 Uhr: «Escape to Paradise», 20 Uhr: «Djomeh».

MONTAG, 4. 2.

Musik

Zürich Oper, 20 Uhr: Alban Berg Quartett spielt Mozart, Schostakowitsch und Janacek.

Film

Schaan TaKino, 20 Uhr: «Djomeh».

DIENSTAG, 5. 2.

Musik

Zürich Oper, 19.30 Uhr: Offenbachs «La belle Hélène».
Zürich Tonhalle, 19.30 Uhr: Anne-Sophie Mutter (Violine), Lynn Harrell (Cello) und Lambert Harkis (Klavier) spielen Schumann, Brahms und Mendelssohn.

Kabarett

Zürich, keller 62, 20 Uhr: «underbrücker-wärbig», Suters Kabarett (täglich bis 10. 2., 20 Uhr).

Film

Schaan Takino, 20 Uhr: «Bandits».

MITTWOCH, 6. 2.

Musik

Zürich Oper, 20 Uhr: Verdis «Ernani».

Theater

Zürich Schauspiel Pfauen, 20 Uhr: «Hamlet», Regie Schlingensiefel.
Zürich Schauspiel Schiffbau, 20 Uhr: «Macht nichts», Trilogie des Todes von E. Jelinek.

Ballett

Zürich Oper, 14 Uhr: Tschalkowskis «Nussknacker», Kindervorstellung.

Kunst

Winterthur, Coal Mine im Hause der Volkart Stiftung, Vernissage 18 Uhr: Hermann Hesse Grenzüberschreitungen (Ausstellung bis 8. März).

Film

Schaan Takino, 20 Uhr: «Bandits».

DONNERSTAG, 7. 2.

Theater

TaK Schaan, 20.09 Uhr: «Stage TV», spektakulärer Mix aus Video, Jongla-

ge, Akrobatik und Tanz (weitere Auff.: 8. 2., 20.09 Uhr).

Zürich Schauspiel Pfauen, 20 Uhr: «Der digitale Wikinger».

Musik

Zürich Oper, 19.30 Uhr: Bellinis «La Sonnambula».

Kunst

Kunstmuseum Liechtenstein, 18 Uhr: Zur neuen Präsentation der Staatlichen Sammlung, mit Christiane Meyer-Stoll.

St. Gallen Kunsthalle, 19.30 Uhr: Buchvernissage «On Manon 74-77».

Diverses

TaK Schaan, 20.09 Uhr: «Stage TV», spektakulärer Mix aus Video, Jonglage, Akrobatik und Tanz (weitere Auff.: 8. 2., 20.09 Uhr).

Film

Schaan Takino, 20 Uhr: «La Faute a voltaire».

FREITAG, 8. 2.

Musik

«zot-off-Fasnacht», Freitag, 8. Februar ab 20 Uhr im «Pöschtle», Schaan, mit: «zot-offs», «diez teppichos», «seven-up», «hansjörg quaderer», «mathias ospelt» und Überraschungsgästen. Eintritt frei.

Theater

Zürich Schauspiel Pfauen, 20 Uhr: «Der digitale Wikinger».
Zürich Schauspiel Schiffbau, 20 Uhr: «Macht nichts».

Diverses

TaK Schaan, 20.09 Uhr: «Stage TV», spektakulärer Mix aus Video, Jonglage, Akrobatik und Tanz.

Film

Schaan Takino, 20 Uhr: «Ghost world»; 22 Uhr: «The Gift».